

Mehr Netto.

Bundestag: SPD setzt größtes Steuersenkungsprogramm der Geschichte um

Zum 1. Januar 2005 ist die letzte Stufe der Steuerreform in Kraft getreten. Damit hat die SPD-Bundestagsfraktion das größte Steuersenkungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt. Das steuerfreie Existenzminimum wurde von 6.322 Euro auf 7.664 Euro erhöht, der Eingangsteuersatz von 25,9 auf 15 Prozent und der Spitzensteuersatz von 53 auf 42 Prozent gesenkt.

Ergebnis: Die Bürgerinnen und Bürger haben jedes Jahr insgesamt 47 Milliarden Euro mehr in der Tasche als noch 1998 unter der Regierung Kohl!

Beispiel: Eine Arbeitnehmerfamilie mit zwei Kindern und einem monatlichen Brutto-Einkommen von 2.500 Euro hat – einschließlich der Erhöhung des Kindergeldes – jeden Monat 200 Euro mehr zur Verfügung als 1998. Das sind 2.400 Euro mehr im Jahr!

Ähnliches gilt für die anderen Steuerzahler, denn: Durch die Steuerreform der Koalition haben alle netto deutlich mehr Geld im Portemonnaie als 1998.

Daran vermag auch die Meinungsmache in einem Teil der Boulevardpresse nichts zu ändern! »Steuern runter« wird dort weiter gefordert – über die massiven Steuerentlastungen liest man entweder kein Wort oder die Verbesserungen werden mit falschen Beispielen kleingerechnet.



Lohnsteuervergleich 1998/2005

Entlastung einer alleinstehenden Arbeitnehmerin bzw. eines alleinstehenden Arbeitnehmers ohne Kinder (Steuerklasse I)

Jahres brutto- lohn	1998 Lohnst. +Soli.z.	2005 Lohnst. +Soli.z.	Entlastung	
			absolut	relativ
€	€	€	€	v.H.
20.000	3.117	2.176	941	30,2
25.000	4.729	3.605	1.124	23,8
30.000	6.436	5.127	1.309	20,3
35.000	8.240	6.760	1.480	18,0
40.000	10.191	8.512	1.679	16,5
45.000	12.298	10.377	1.921	15,6
50.000	14.561	12.359	2.202	15,1
55.000	16.995	14.458	2.537	14,9
60.000	19.572	16.630	2.942	15,0
65.000	22.305	18.824	3.481	15,6
70.000	25.099	21.040	4.059	16,2
75.000	27.894	23.255	4.639	16,6

Quelle: BMF

CDU, CSU und FDP gaukeln den Menschen vor, sie wollten die Steuern weiter drastisch senken. Gleichzeitig wollen sie aber Milliarden an Steuermitteln in die Kopfpauschale stecken und sie verlangen bei jeder Gelegenheit den Abbau der Staatsschulden. Wie das zusammen gehen soll – das sagen sie nicht! Mit seriöser Finanzpolitik hat das jedenfalls nichts zu tun.

Nicht nur unseriös, sondern schlicht falsch ist auch die Behauptung, die Entlastungen würden durch höhere Abgaben wieder »aufgefressen«. Sozialabgaben und

Lohnsteuervergleich 1998/2005

Entlastung einer verheirateten Alleinverdienerin bzw. eines verheirateten Alleinverdieners mit zwei Kindern (Steuerklasse III / 2)

Jahres brutto- lohn	1998 Lohnst. +Soli.z. - Kinderg.	2005 Lohnst. +Soli.z. - Kinderg.	Entlastung	
			absolut	relativ
€	€	€	€	v.H.
20.000	-2.110	-3.696	1.586	> 100
25.000	-1.020	-3.068	2.048	> 100
30.000	330	-2.062	2.392	> 100
35.000	2.024	-744	2.768	> 100
40.000	3.733	668	3.065	82,1
45.000	5.318	2.152	3.166	59,5
50.000	6.969	3.615	3.354	48,1
55.000	8.668	5.116	3.552	41,0
60.000	10.394	6.666	3.728	35,9
65.000	12.186	8.292	3.894	32,0
70.000	14.019	9.994	4.025	28,7
75.000	15.951	11.755	4.196	26,3

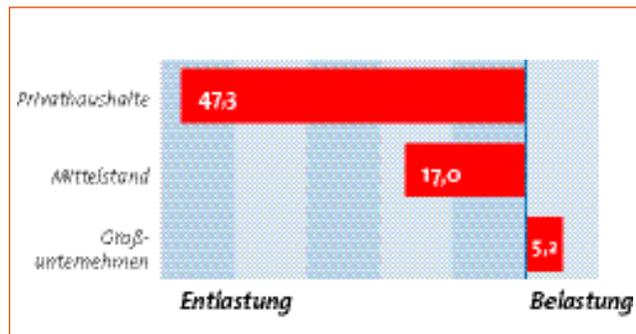
Quelle: BMF

Mehrwertsteuer liegen heute auf dem selben Niveau wie 1998. Allein die Union will die Mehrwertsteuer anheben. Im Interesse des Umweltschutzes erhöht wurden die Steuern auf Mineralöl, Strom und Gas.

Um bei unserem Beispiel zu bleiben: Die Arbeitnehmerfamilie mit einer Steuer-Entlastung um 2.400 Euro gibt bei 15.000 gefahrenen Kilometern in einem normalen PKW durch die Ökosteuer etwa 400 Euro jährlich zusätzlich aus, dazu kommen noch ca. 80 Euro für Strom und ca. 20 Euro für Gas – **bleiben immer noch 1.900 Euro mehr gegenüber 1998.**



Entlastungswirkung der Steuerreform 1998 – 2005 in Milliarden Euro



Quelle: BMF

Wichtig: Trotz der Senkung des Spitzensteuersatzes zahlen Millionäre heute – anders als bei der Regierung Kohl – wieder Steuern! Wir haben über 70 Steuerschlupflöcher gestopft und Subventionen abgebaut. Deshalb können Besserverdienende ihr Einkommen nicht mehr beliebig klein rechnen. Bestes Beispiel ist das Finanzamt Bad Homburg, das für besonders viele Reiche zuständig ist. 1997 musste es drei Millionen Euro mehr Einkommensteuern erstatte, als es insgesamt eingenommen hat. 2001 hatte es bei der Einkommensteuer schon ein Einnahmeplus von 128 Millionen Euro.

»Mehr netto« bedeutet:

Die SPD hat die Steuern gesenkt, damit die Menschen in Deutschland mehr Geld in der Tasche haben!

Damit soll mehr Nachfrage und neues Wachstum entstehen.

Mehr Wachstum bedeutet mehr Arbeitsplätze!

Mehr Zahlen und Informationen unter:
www.mehr-netto-fuer-alle.de

agenda 2010

Impressum

Herausgeberin:
SPD-Bundestagsfraktion
Petra Ernstberger MdB, Parlamentarische Geschäftsführerin
Platz der Republik 1
10557 Berlin

Bezugsadresse:
SPD-Bundestagsfraktion
Öffentlichkeitsarbeit
Platz der Republik 1
10557 Berlin
oder unter:
www.spdfraktion.de

Gesamtherstellung:
Petra Bauer, Cicero Werbeagentur, Berlin/Bonn
pb.cicero@t-online.de

Fotos: Joker (innen)

Juni 2005
2. aktualisierte Auflage

Diese Veröffentlichung der SPD-Bundestagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

Mehr Netto.

So viel Steuersenkung gab's noch nie

agenda 2010